

## **Sachsens Grundsteuerreform: Was erwartet Immobilieneigentümer ab Herbst?**

In Sachsen ab Herbst: Neue Grundsteuer-Hebesätze werden bekannt, ob Steuern steigen, gleich bleiben oder sinken. Erfahren Sie mehr über die Reform.

### **Der Einfluss der neuen Grundsteuer auf die sächsische Gemeinschaft**

Die kommende Entscheidung über die neuen Hebesätze für die Grundsteuer in Sachsen ab 2025 wird einen direkten Einfluss auf die Bewohner des Freistaats haben. Die Frage, ob die Steuerhöhe steigt, sinkt oder unverändert bleibt, beschäftigt nicht nur Immobilienbesitzer, sondern auch Mieter.

Der Prozess der Festlegung der Hebesätze beginnt voraussichtlich im Oktober dieses Jahres, wenn die einzelnen Kommunen in Sachsen ihre Satzungen beschließen. Der Hebesatz bestimmt letztendlich die genaue Höhe der Grundsteuer vor Ort. Diese finanzielle Veränderung wird Auswirkungen auf Hausbesitzer haben, da die Grundsteuer direkt in die Betriebskosten einfließt, die wiederum von Mietern getragen werden.

Die offiziellen Grundsteuerbescheide werden ab Ende des Jahres an die Betroffenen verschickt, um Transparenz über die exakten Steuerbeträge zu schaffen. Der erste Zahlungstermin für die neue Grundsteuer ist der 15. Februar 2025. Es ist wichtig zu betonen, dass die kommenden Änderungen nicht nur die Eigentümer von Grundstücken und Immobilien betreffen,

sondern auch Mieter, die die Kosten letztendlich zu tragen haben.

## **Herausforderungen bei der Erklärungsabgabe**

Vor der Reform waren die Besitzer von fast zwei Millionen Grundstücken und Immobilien in Sachsen dazu verpflichtet, Informationen über ihr Eigentum preiszugeben. Die Angaben zur Größe der Flächen und Objekte sowie zur Nutzung sind entscheidend für die Berechnung der neuen Grundsteuer.

Obwohl der Start der Erklärungsabgabe zögerlich verlief, verfügten die Finanzämter in Sachsen zum Stichtag 2. Juni bereits über die meisten benötigten Informationen. Bis zu 91 Prozent der zu bewertenden Einheiten hatten alle erforderlichen Angaben bereitgestellt. Zu diesem Zeitpunkt waren bereits 1,63 Millionen Grundsteuerbescheide erlassen worden, die für die Umsetzung der Reform erforderlich sind.

Es gab mehr als 327.000 Einsprüche gegen diese Bescheide, wovon bis Ende Mai nur 28.000 geprüft und entschieden waren. Ein Großteil der Einsprüche wurde akzeptiert, was zu Anpassungen in den Grundsteuerbescheiden führte. Trotz einiger abgelehnter Einsprüche und zurückgezogener Fälle zeigt sich insgesamt eine positive Entwicklung in der Bearbeitung der Erklärungen.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**